

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.

Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Nr. 34

Samstag, den 21. März abends

26 Jahrgang 1914.

Locales.

* Gestern Abend fand im Gasthaus „zur Post“ die gut besuchte Jahresversammlung des hiesigen Verschönerungsvereins statt. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Forstmeister Lade, gedachte zunächst in warmen Worten des am 1. November verstorbenen langjährigen 1. Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Fehler, sowie der gleichfalls 1913 verstorbenen Mitglieder Karl Heß und H. Zubrod, und berichtete sodann über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Sie erstreckte sich, wie üblich, hauptsächlich auf die Instandhaltung des Viktoria-parkes und der Fußpfade und Ruheplätze in dem unteren Teile des Stadtwaldes; außerdem wurde die Herausgabe der Kurliste unterstützt und der Stadt ein Beitrag von 300 Mark zur Ausgabe des neuen „Führer durch Cronberg“ gegeben, von dem jedes Mitglied ein Stück erhalten soll. Die Mitgliederzahl hat sich leider von 112 auf 104 vermindert: möchte doch jeder Einwohner, der dazu in der Lage ist, dem gemeinnützigen Verein beitreten. Sodann erstattete der Kassensführer, Herr Kadel, den Kassenbericht.

Der Saldo aus voriger Rechnung betrug 481,98 M.
Die Einnahme in 1913 931,— M.

Sa. 1412,98 M.

Die Ausgabe in 1913 1145,68 M.

sodass ein Saldo von 267,30 M. verbleibt. Nach Prüfung der Rechnung wurde dem Rechner Entlastung erteilt. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurde auf Vorschlag des Herrn Hahn, der stellvertretende Vorsitzende, Herr Forstmeister Lade zum 1. Vorsitzenden und zum Stellvertreter Herr Lehrer Blum gewählt, die übrigen Vorstandsmitglieder Herr Ed. Bonn als Schriftführer und Herr H. Kadel als Kassensführer und Beisitzer wurden wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Der Haushaltsplan für 1914 wurde wie folgt festgesetzt:

A. Einnahme. Saldo aus 1913 267,30 M.
Mitgliederbeiträge f. 1914 931,— M.
Summa M. 1198,30 M.

B. Ausgaben.

1. Unterhaltung des Viktoria-park 200 M.
2. Reinhalten der Plätze und Bänke 100 M.
3. Aus- und Einfahren der Bänke 36 M.
4. Beschaffung von Sand und Kies 110 M.
5. Anstrich und Reparatur der Bänke 54 M.
6. Instandhalten der Fußpfade 150 M.
7. Reklame-, Porto-, Verwaltungskosten 100 M.
8. Für Unvorhergesehenes u. Sonstiges 150 M.

Summa 900 M.

Bei Punkt 5 der Tagesordnung Anträge usw. schlug Herr Fritz Krieger unter dem Beifall der Versammlung vor, zu Ehren des verstorbenen Vorsitzenden das Dreieck zwischen Altkönig- und Viktoriastraße, dessen schöne Anlage ihm zu danken sei, „Wilhelm Fehler-Platz“ (oder „Ruhe“) zu nennen und dasselbst eine Gedenktafel für ihn anzubringen, was einstimmig angenommen wurde. Ein Ausschuss soll das Nähere darüber beraten und sich mit dem Magistrat in Verbindung setzen. — Es wird auch beantragt, die Stadt um Unterhaltung des Viktoria-parkes zu bitten, was in Erwägung gezogen werden soll. Ein Mitglied bittet, auch die Bänke am Philosophen-

weg in Obhut des Vereins zu nehmen, was zugesichert wurde. Es wird beantragt, sich wegen Regelung des Plakatwesens mit der Polizeibehörde in Verbindung zu setzen und beim Magistrat die Anbringung eines Wegweisers „zum Bahnhof“ an der Ecke der Bahnstraße zu beantragen, was gleichfalls zugesagt wurde. Mit Worten des Dankes für das zahlreiche Erscheinen und mit der Bitte um fernere tatkräftige Unterstützung schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* Am Sonntag den 29. März findet das zweite populäre Abonnements-Konzert in der Stadthalle statt. Der Beginn ist auf 5 1/2 Uhr nachmittags festgesetzt. Das Programm verzeichnet nur Werke unserer großen Tonmeister. Solistisch wird die Cellistin Fräulein Hegyesi tätig sein und Werke von Schumann, Baló und Saint Saëns zum Vortrag bringen. Frä. Hegyesi wirkte am vergangenen Montag im Konzerte des Frankfurter Lehrervereins mit und erzielte durch ihr ausgereiftes Spiel großen Erfolg: In dem gern gehörten Werk: Landerkennung von Grieg, hat Herr Georg Kreiner von Königstein die kleine aber sehr ansprechende Solopartie übernommen. Brahms ist mit zweien seiner geschätzten Werke vertreten: Die Alt-Rhapsodie und die Liebeswalzer. Mit dem Solo in der Rhapsodie wird uns Fräulein Minnie Martin erfreuen. Außer den beiden genannten Solisten sind in den Liebeswalzern noch Fräulein Helene Wolf und Herr Bodenheimer-Frankfurt tätig. Ueber die „Liebeswalzer“ schreibt Hanslid sehr treffend: Brahms und Walzer! Die beiden Worten sehen einander auf dem zierlichen Titelblatte förmlich erstaunt an. — Der ernste, schweigsame Brahms, der echte Jünger Schumanns, norddeutsch und unweitlich, wie dieser, schreibt Walzer? — Ein Wort löst nur das Räsel, es heißt: Wien, Die Kaiserstadt hat Beethoven zwar nicht zum Tänzer, aber doch zum Tänzer schreiben gebracht, Schumann zu einem „Faschingschwanz“ verleitet, sie hätte vielleicht Bach selber in eine ländliche Todsünde verstrickt. Auch die von Brahms sind eine Frucht seines Wiener Aufenthaltes, und wahrlich von süßester Art. Nicht umsonst hat dieser seine Organismus sich Jahr und Tag der leichten, wohligen Lust Oesterreichs ausgesetzt — seine „Walzer“ wissen nachträglich davon zu erzählen. Fern von Wien müssen ihm doch die Straußschen und Schuberts Ländler, unsere Gestanzel und Jodler selbst Farlas Zigeunermusik nachgeklingen haben, die hübschen Mädchen, den feurigen Wein, die waldgrünen Höhen und was sonst noch. Wer Anteil nimmt an der Entwicklung dieses rechten und tiefen, bisher vielleicht einseitigen Talentes, der wir die „Walzer“ als glückliche Zeichen einer verjüngten und erfrischten Empfänglichkeit begrüßen, als eine Art Belehrung zu dem poetischen Hafisglauben Haydns, Mozarts und Schuberts. — Den „Liebeswalzern“ verdankt Brahms nächst den „ungarischen Tänzen“ seinen Welttruf.

* Mit dem 1. April 1914 wird Herr Forstmeister Frhr. von Loewenstern zu Bad Homburg auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. Die Oberförsterstelle wird von genanntem Tage an den Forstmeister Kettner, seither in Nadelheim, übertragen.

* Nassauische Lebensversicherungsanstalt. Bei

der mit der Nassauischen Landesbank verbundenen Landesversicherungsanstalt sind bis zum 15. März, also bis zum Ablauf der ersten vier Monate seit der Eröffnung 1500 Versicherungsanträge mit über fünf Million Mark Versicherungskapital eingegangen.

* Das Domänen-Rentamt Höchst schreibt uns: Auf Anrechnung der Königl. Überrechnungslammer müssen die am 1. April d. Js. fälligen Pachtgelder noch für das ablaufende Rechnungsjahr 1913 vereinnahmt werden. Die Zahlung der Pachtgelder hat daher unbedingt bis zum 10. April d. Js. zu erfolgen. Bei Zahlung auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. 710 Mk. und 10 Pfg. Zahlungsgebühren miteinzusenden. Weitere Kosten entstehen nicht.

* Morgen Abend um 9 Uhr wird im Frankfurter Hof der kath. Gesellenverein wie alljährlich eine Josephs-Feier veranstalten. Diesmal besteht der Hauptteil des Programms in einem Vortrag über eine Reise nach Lourdes, die durch Projektion lebendwahrer Bilder erläutert wird. Die Reise führt über Straßburg, Paris, Bordeaux, Biarritz, nach Lourdes und zurück über Toulouse, Marseille, Lyon. Es werden unter anderem gezeigt, die Boulevards von Paris, das Leben am Bäderstrande von Biarritz, die Heiligtümer von Lourdes, die Kranken an der Grotte etc. Der kath. Gesellenverein der diesen Abend bei freiem Eintritt veranstaltet lädt hierzu die Mitglieder der kath. Vereine sowie seine Freunde und Gönner herzlichst ein. Wir wollen nicht versäumen darauf aufmerksam zu machen, daß Kindern unter 14 Jahren der Besuch von Abendveranstaltungen nicht gestattet ist.

* Ein Hausbesitzer in Frankfurt stand am Mittwoch vor dem Schöffengericht, weil er bei Glätteis an einem der kalten Januartage nicht genügend Sand gestreut haben sollte, so daß ein Passant vor dem Hause stürzte und sich den Arm derart verstauchte, daß dieser heute noch nicht voll gebrauchsfähig ist. Das Schöffengericht kam aber zu einem freisprechenden Urteil, da in der Verhandlung nachgewiesen wurde, daß der Hausbesitzer das — nebenbei bemerkt 7 1/2 Meter breite — Trottoir hatte bestreuen lassen, und daß der Passant auf einer Schleife zu Fall kam, die von Kindern trotzdem gezogen worden war. Das Schöffengericht war der Ansicht, daß dem Hausbesitzer kein Verschulden beizumessen sei, da er seiner Pflicht genüge getan hatte und nicht dafür verantwortlich gemacht werden könne, wenn von dritter Seite, wie im vorliegenden Falle durch die Schleife, eine Gefährdung der Passanten herbeigeführt werde. Uebrigens sei es auch fraglich, ob bei einer derartigen Breite des Trottoirs dieses in seiner ganzen Ausdehnung bestreut werden müsse, oder ob es nicht genüge, wenn ein dem Verkehr entsprechender Weg durch Bestreuen mit Sand oder Asche hergestellt werde.

Frankfurt, 20. März. Der einunddreißigjährige Kaufmann Georg, genannt Franz Schmittel aus Rödelheim ist nach Veruntreuung von 10000 Mark seit zwei Tagen flüchtig. Schmittel, der fleißig gesucht wird, ist verheiratet und seit Monaten außer Stellung. Dies verstand er aber seiner Familie, Freunden und Bekannten zu verheimlichen; er gab stets an, daß er einen Ber-

trauensposten in den Griesheimer chemischen Werken bekleide. Schmittel verließ auch regelmäßig morgens in der Frühe unter der Angabe ins Geschäft zu gehen, seine Wohnung und kehrte mittags und abends zurück, so daß es niemand eingefallen wäre, auch nur im mindesten an den Behauptungen zu zweifeln, zumal auch das sonstige elegante Auftreten keinen Zweifel an einer guten Position aufkommen ließ. Schmittel hat verschiedene seiner Bekannten in Rödelheim unter falschen Vorspiegelungen um Darlehen angegangen, die ihm auch bereitwilligst ausgezahlt wurden, da er angab, ein Patent für 20 000 Mk. verkauft zu haben. Die für diese Weise erschwandene Summe beträgt 10 000 Mark. Etwa sonst Geschädigte wollen sich Klingerstraße 21, Zimmer 25, melden. Der Flüchtige ist 1,80 Meter groß, schlank, hat schmales knochiges Gesicht, trägt gestuhten hellblonden Schnurrbart und ist mit dunklem elegantem Anzug bekleidet.

Fischbach, 18. März. Die hiesige Spar- und Leihkasse e. G. m. unbschr. Haftpflicht erzielte bei einem jährlichen Umsatz von 270 453 Mk. einen Reingewinn von 1839,95 Mk. und verteilt hieraus eine Dividende von 20 Prozent.

Darmstadt. Einen dreifachen Einbruch haben mehrere Diebe gestern Nacht in einem Waffengeschäft der Grafenstraße ausgeführt. Sie drangen durch das eingeschlagene Fenster ein, s hielten den Raum in den Laden und erbrachen Pult und Kasse, fanden aber nur einige Mark Kleingeld, durchsuchten dann den ganzen Laden und entwendeten etwa 10 automatische Revolver im Werte von etwa 400 Mark, eine Anzahl Jagdmäntel, Jagdjoppen, Jagdschuhe Kristallkognakflaschen, wertvolle Zigarrenetuis, mehrere Buschjagdgeläse. Der Wert der gestohlenen Gegenstände dürfte 1000 bis 1200 Mark betragen, doch sind genaue Feststellungen noch nicht möglich gewesen.

Braunschweig, 20. März. Das herzogliche Hofmarschallamt gibt bekannt: Nach erquickendem Schlaf befindet sich die Herzogin auch heute ausgezeichnet, so daß der Erbprinz bereits von der Mutter genährt werden kann. Sein Gedeihen ist vortrefflich.

— Ansteckung mit Lepra durch eine Maske. Ein trauriges Verhängnis hat die Frau eines Beamten in Danzig getroffen. Die Dame hatte im Tasching einen Pops aus frisch importiertem Chinesenhaar getragen; bald nachher zeigten sich bei ihr Krankheitsercheinungen am Kopf, verbunden mit starkem Haarausfall. Durch ärztliche Untersuchungen wurde festgestellt, daß durch den Chinesenpops auf die unglückliche Frau Lepra übertragen wurde. Die Kranke wurde bereits einem Leprosenheim zugeführt.

Zusammenstöße auf dem Meere.

Der deutsche Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ kollidierte nachts in der Nordsee in der Nähe von Haaks Feuererschiff mit einem Dreimastschoner. Das Segelschiff sank in 50 Minuten. Der Dampfer hielt sich ungefähr zwei Stunden in der Nähe des Schoners auf und suchte die Unfallstelle ab, ohne etwas vor der Mannschaft des gesunkenen Schiffes zu entdecken. Der Dampfer, der unbeschädigt blieb, setzte seine Reise fort.

Berufswahl und Landwirtschaft.

„Handwerk hat goldenen Boden“ ist ein bekannter Spruch der Innungen, der sich auch heute noch bewahrt, und zwar in dem Sinne, daß jemand, der etwas ordentliches gelernt hat, besser daran ist, als der, der ohne Berufsausbildung in das Erwerbsleben eintritt. Unsere heutigen Verhältnisse in der Industrie haben aber dazu geführt, daß nicht alle, die in der Kleinstadt ihre Lehre durchgemacht haben auch dort als Gesellen ihren Erwerb und als spätere Meister eine dauernde Existenz finden. Die weitere Folge davon ist, daß die Arbeitslosigkeit beim Niedergehen des Wirtschaftslebens auch die gelernten Berufe ergreift. — Manche von denen, die jetzt in den Städten Notstandsarbeiten verrichten, würden gerne in die Landwirtschaft zurückkehren, wenn sie hierzu noch tauglich wären.

Gerade die jetzige schlechte Lage des geschäftlichen Lebens ist daher besonders geeignet, die Eltern und Vormünder wieder auf den landwirtschaftlichen Beruf aufmerksam zu machen. Hier droht keine Arbeitslosigkeit, im Gegenteil die Landwirtschaft braucht viel mehr Arbeitskräfte, als ihr zur Zeit zur Verfügung stehen. Die etwas geringeren Löhne gegenüber der Stadt werden aufgewogen durch eine dauernde Beschäftigung und

Der Name des Segelschiffes ist noch nicht festgestellt. Aus Bremen wird von dem Zusammenstoß noch gemeldet: „Kaiser Wilhelm der Große“ stellte fest, daß sich die Besatzung des angeordneten Schoners nicht mehr an Bord befand. Nachdem der Schoner gesunken war, kehrte „Kaiser Wilhelm der Große“ an die Unfallstelle zurück. Mit größter Wahrscheinlichkeit dürfte die Besatzung des Schoners, da die See ruhig war, von in der Nähe befindlichen Dampfern aufgenommen worden sein. Aus Cuxhaven wird dann berichtet, die Mannschaft sei von dem deutschen Schlepper „Vulkan“ gerettet und in Cowes gelandet worden. Ein italienisches Torpedoboot stieß nach einer Meldung aus Venedig mit einem kleinen von Lido kommenden Passagierdampfer zusammen, der sofort sank. Nur wenige Personen konnten gerettet werden; gegen 50 ertranken, darunter der russische Bizekonjul Nerkensti.

Mein Cronberg ist mein Himmelreich.

Und soll es einen Himmel geben,
Viel weiter wie das Sternenzelt,
In dem, nach überstandnem Leben,
Die ganze Menschheit sich erhält,
So möcht' den lieben Gott ich bitten,
Ihn, dessen Güte ewig gleich:
Laß mich doch hier! Denn unbestritten,
Mein Cronberg ist mein Himmelreich!

Laß mich, und bin ich auch verlassen,
Stets in den stillen Stuben sein,
Es klingt ja draußen von den Gassen
So wunderbar das Leben ein!
Die Kinder jubeln, wenn die Stunde
Zur Schule schlägt — mir wird so weich,
Dann brennt die alte Sehnsuchtswunde,
Mein Cronberg ist mein Himmelreich!

Seh ich am heil'gen Sonntag ziehen,
Die Gläubigen zur Kirche ein,
Wenn noch die letzten Schatten glühen
Im Frührot und im Sonnenschein
Und hör' ich drüben erst sie singen,
Fühl' ich im Herz mich gottesgleich,
Ich möcht' auch meine Pieder bringen:
Mein Cronberg ist mein Himmelreich!

Doch es wird anders sich gestalten,
Was ich auch heute wünschen mag,
Die Borsehung, ein höh'eres Walten,
Für die gib's einen einz'gen Tag,
Da kann ich nicht ein Wort mehr sagen,
Der frohe Mund ist still und bleich:
Man wird mich zu der Mutter tragen —
Mein Cronberg war mein Himmelreich!

C. A. Fachinger.

billigere Lebens- und Wohnweise. Die Krankenversicherung ist jetzt auch auf die ländlichen Arbeiter und das Gefinde ausgedehnt, sodaß auch für die Tage der Krankheit gesorgt ist. Tüchtige Knechte, Schweizer, Oberschweizer, Hofmeister, Mägde werden stets gesucht und gut bezahlt. Zur Fortbildung in dem landwirtschaftlichen Beruf dienen besonders die landwirtschaftlichen Winterschulen, die unter Aufsicht der Landwirtschaftskammern in folgenden Orten bestehen, und zwar:

Für den Reg.-Bez. Wiesbaden in: Wiesbaden, Idstein, Nastätten, Montabaur und Weilburg a. L. Für die Fortbildung der weiblichen Jugend sorgen die Haushaltungsschulen.

Im Reg.-Bez. Wiesbaden sind Haushaltungsschulen eingerichtet in Runkel (Lahn), Braubach und Weilbach bei Flörsheim a. M.

Daneben werden überall Wanderturse bei genügender Beteiligung abgehalten.

Für die landwirtschaftliche Stellenvermittlung sind unter Mitwirkung der Landwirtschaftskammer Kassel, Wiesbaden und Darmstadt im Großherzogtum Hessen und in der Provinz Hessen-Nassau die öffentlichen Arbeitsnachweise schon heute in großem Umfange tätig.

Besonders seien genannt; für den Reg.-Bez. Wiesbaden: Landwirtschaftliche Abteilung des Städtischen Arbeitsamts Frankfurt a. M., Arbeits-

Geben Sie Ihren Kindern

zum Abendbrot einen Teller Maggi's Haferflocken, Gersten, Reis- oder Griesuppe. Das ist bekömmlicher als nur kalte Kost. Aber Maggi's Suppen müssen es sein.

Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von
Dr. Thompson's Seifenpulver
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
½ Pfund-Paket 15 Pf.



Barometerstand.

	12 Uhr am 19. 3.	21. 3.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Beitrag.

Versicherungs-Gesellschaft Cronberg. Heute Samstag Abend 9 Uhr außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: Nachtrag zu den Statuten nach Maßgabe des neuen Landes-Versicherungsgesetzes. Der Vorstand.

Katholischer Gesellenverein. Morgen Sonntag Abend 9 Uhr im Frankfurter Hof Josephsfeier. Freunde u. Gönner sind herzlich eingeladen.

Stenographenverein Gabelsberger. Donnerstag, den 26 März, abends 9 Uhr findet im Frankfurter Hof die diesjährige Generalversammlung statt. Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht. Neuwahl des Vorstandes. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

amt Wiesbaden, Kreisarbeitsnachweise Limburg a. L., Weilburg a. L., Öffentliche Arbeitsnachweise Herborn, Oberlahnstein, Rüdelsheim a. Rh.

Man wende sich stets an den zunächst gelegenen Arbeitsnachweis!

— Der Kampf um das Schlachtfeld von Waterloo. Das Herannahen der Jahrhundertfeier der Schlacht von Waterloo hat bereits jetzt Spekulationen auf die Beine gebracht, die sich bemühen, Grund und Boden auf der historischen Schlachtplatz aufzukaufen. Von England aus geht nun eine Bewegung, die dies verhindern will, und deren Träger ist der gegenwärtige Herzog von Wellington. Er hat sich jüngst, wie die Londoner Tageszeitungen melden, brieflich an den Bürgermeister von London mit der Bitte gewandt, einen Ausschuss zu bilden, der eine größere Summe — etwa 200 000 Mark — aufzubringen hätte, um das Schlachtfeld aufzukaufen und auf diese Weise vor der Bebauung zu bewahren. In Belgien soll gleichfalls eine Sammlung für diesen Zweck angeregt werden, und das gesamte Geld soll dann dazu verwandt werden, den einzelnen Besitzern, denen der Grund und Boden des Schlachtfeldes von Waterloo gehört, ihren Besitz abzukaufen. Es soll auf dem Schlachtfeld ein Mausoleum errichtet werden, in dem die Gebeine der Krieger beigesetzt werden sollen.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Ziffer 4 Absatz 1 des Reglements für die hiesige Stadtwage vom 9. Juli 1880 ist wie folgt geändert worden:

Die Stadtwage kann benutzt werden:

1. Vom 1. April bis 30. September von 6 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags.
2. Vom 1. Oktober bis 31. März von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 6 Uhr nachmittags.

Cronberg, den 17. März 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Am Montag, den 23. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, wird im Gasthaus zum „Grünen Wald“ hier folgendes Holz versteigert:

6 Fichtenstämme zusammen 2.23 Fm.

8 Rm. Fichtenscheitholz

55 Rm. Birkenscheit- und Knüppelholz.

Das Holz ist aus den Distrikten „Ruders und Hauswaldshütte.“

Cronberg, den 19. März 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Schulte.

Vom 1. April ds. Js. ab dürfen Leichen von Kindern bei deren Beerdigung der Leichenwagen nicht benutzt zu werden braucht, nur noch durch den Totengräber, Gärtner August Schrödt, Steinstraße 9 wohnhaft, nach dem Friedhof verbracht werden. Ausnahmen von dieser Regel sind nur mit Genehmigung des Magistrats zulässig. Eine Rückvergütung von Beerdigungsgebühren, (Trägerlohn) kann in diesem Falle nicht erfolgen.

Cronberg, den 20. März 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Schulte.

Für das Steuerjahr 1914 (d. i. vom 1. April 1913 bis 31. März 1914) werden als Gemeindesteuer 100 Prozent der vom Staate veranlagten Realsteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer), sowie 100 Prozent Zuschläge zur Staatseinkommensteuer erhoben, was wir hiermit gemäß § 9 der Ordnung betreffend die Veranlagung und Erhebung der direkten Gemeindesteuern im Bezirke der Stadt Cronberg vom 16. Oktober 1894 in Verbindung mit § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Cronberg, den 20. März 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Schulte.

Am Mittwoch, den 25. ds. Mts., morgens 9 Uhr anfangend, werden in der Wohnung der Witwe J. B. Junker Frankfurterstraße 4 hier selbst, wegzugshalber folgende Gegenstände gegen gleich bare Zahlung öffentlich versteigert:

Bänder, Spitzen, Blumen, Federn, Seidenstoffe, Satins für Jackenfutter, Futterstoffe, Unterrockstoffe, Korsetts, Besätze, Kurzwaren, Handarbeiten, Decken, verschiedene Haushaltsgegenstände, ein großer, fast noch neuer Waschtisch, ein Gasherd, Kleidergestelle, garnierte Hüte, insbesondere Kinderhüte usw.

Die Gegenstände können am Sonntag, Montag und Dienstag besichtigt werden.

Cronberg, den 20. März 1914.

Das Ortsgericht.
J. B.: Joh. Adam Wehrheim.

Damen-Hüte

Grosse Auswahl — Billige Preise

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Gleichzeitig empfehle zur hl.

Kommunion und Konfirmation

Korsetts — Handschuhe — Taschentücher

Kerzentücher : Kränze : Sträusse : Kerzenranken

Strümpfe jeder Art

Kragen · Manschetten · Kravatten · Vorhemden.

Paula Wehrheim

Vorschub-Verein für Cronberg & Umgegend

Eingetragene
Genossenschaft
m. u. H.

Einladung

zur 51. ordentlichen General-Versammlung

auf Dienstag, den 31. März 1914, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Adler“.

Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1913.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.

Der Vorstehende des Aufsichtsrats: A. Wirbelauer.

Die Bilanz liegt von heute ab 8 Tage lang zur Einsicht während der Bürostunden im Büro offen.

Apfel

zu haben bei
J. Rapp, Talweg 22.

„Kunstest Du?“ so

Kaisers
Brust-
Caramellen

versäume keine Minute u. kaufe dieses von Millionen täglich gebrauchtes Hustenmittel. Es hilft Dir bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten. Zeugnisse von Ärzten u. Private. Vor Erkältungen bist du geschützt, wenn Du eine Kaiser-Caramelle im Munde hast. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen. Zu haben bei:
Carl Gerstner in Cronberg.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht.
Näheres Expedition.

Färbe zu Hause



nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten
lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt
am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
langj. Direktor u. Leiter größ. Handelschulen
Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Plage selbst erteilt

2 junge Ziegen

welche Lämmer machen, zu verkaufen.
Sodenerstraße 5
Oberhöchstädt.

Gut erhaltene Unterwood-
Schreibmaschine
preiswert zu verkaufen.
Schönbergersfeld 3.

Für Braut-, Conf.- und Commun.-

Ausstattungen

empfehle mein reich fortiertes Lager in
Stickerei- Spitzen- und -Einfägen.

— Auspuß und alle Zutaten —

für weiße, schwarze und farbige Kleider.

Ferner empfehle für Vorhänge Creton, rotstreifigen
Etamin u. Kattune. Portieren- u. Möbelbezug-Stoffe.

Hochachtungsvoll

Phil. J. Liedemann.

Hauptstrasse 25.

Adolf Privat, mechanische
Weberei
Friedrichsdorf i. T.

Hauptstraße 100 nahe der Kirche

bringt der verehrt, zahlreichen Kundschaft sein
in allen Zweigen der Manufakturwarenbranche
aufs beste ausgestattetes Fabriklager
in empfehlende Erinnerung.

Hauskleider-, Hemden-, Schürzen-Stoffe

in hervorragenden Qualitäten.

Reinwollene Stricklappen

werden zu dem höchst. Tagespreise in Zahlung genommen.

Sonntags ist das Geschäft von 7 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
morgens und von $\frac{1}{2}$ 12 bis 2 Uhr mittags geöffnet.

Großer
Kaffee-
bschlag

Reinschmeckend. Kaffee
per $\frac{1}{2}$ Pfund von 52 an

Ed. Bonn

Telefon 30.

Persil

für
Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda

3 Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör z. vermieten.
Zu erfragen in der Exp.

Dilettanten-Verein Cronberg.

Am Sonntag, 29. März, abends 8 1/2 Uhr

THEATER

im Saale des Hotel Schützenhof.

Das Pariser Modell

Schwank in drei Aufzügen von Wagh.

Personen:

Heinrich Bietschmann, in Firma Hoberland & Co.	Herr Karl Sachs
Adelheid Geldner, seine Braut	Frl. Nanny Blumberg
Otto Hoberland	Herr Ferd. Diehl
Mieze Dietrich, Putzmacherin	Frl. Louise Scheller
Baronin Bronislawa Ryskiewitsch	Frl. Johanna Weigand
Herr von Pflanz	Herr Karl Lang
Schnadenberg	Herr Gottfr. Weidmann
Theophil Lehmfuhl, Rentier	Herr Jean Krieger
Jenny, seine Gattin	Frl. Sofie Rüdler
Ferdinand Geldner, Geschäftsreisender	Herr Fritz Röhringer
Marianne Nitsche, Portiersfrau	Frl. Gretel Weigand
Viktoria, Dienstmädchen	Frl. Greta Rüdler
Rasimir, Diener der Baronin	Herr Louis Scheller

Hochzeitgäste. Gäste der Baronin.

Ort: Eine Mittelstadt. — Zeit: Die Gegenwart.

Der 1. Akt spielt im Salon bei Bietschmann; der 2. Akt bei der Baronin Ryskiewitsch; der 3. Akt bei Lehmfuhl.

Kasseneröffnung 8 Uhr.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz numeriert 1.— Mk., 2. Platz 70 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.
Vorverkauf durch den Vereinsdiener und bei Herrn Hofuhrmacher H. Lohmann.

Das Rauchen während der Vorstellung ist polizeilich verboten.

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle mein sehr
reichhaltiges Lager in

Herren- u. Damen-

Uhren

sowie
Gold- und
Silberwaren

Damen-Uhren

Silbergehäuse 10
von Mk.

Goldgehäuse 24
von Mk.

Herren-Uhren

Nickelgehäuse 9
von Mk.

Goldgehäuse 45
von Mk.

Silbergehäuse 12
von Mk.

✱ Geschmackvoll
✱ gravierte Gehäuse ✱

Ich leiste für guten Gang der Uhren Garantie, jede Uhr wird vor der Abgabe sorgfältig nachgesehen u. reguliert. Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse, daß nur der gelernte Fachmann solche Garantie zu geben vermag.

Große Auswahl in Uhrketten.

H. Lohmann

Telefon 119.

Hofuhrmacher

Telefon 119.

Mitglied der Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher.

Todes-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden, verschied heute vormittag 1/27 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Anna Elisabeth Fickeisen

geborene Henrich

im fast vollendeten 81. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Cronberg, Schönberg, Hamburg, Mannheim,
den 20. März 1914.

Die Beerdigung findet am Montag den 23. März, nachmittags 1/24 Uhr, vom Eingang des Cronberger Friedhofes statt.

Zur bevorstehenden

Frühjahrs- und Sommer-Saison

sind alle Neuheiten in

Damen- u. Kinderhüten

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anna Erdmann

10 Schirnstraße 10.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle:

✱ Stoffe und Ausputz ✱
in reichster Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genres.

Zur Konfirmation und Kommunion:

Kleiderstoffe, Wäsche, Korsetts und Niederkorsetts, Hüte, Kravatten, Hemden, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Kerzenranken, Kerzentücher, Kommunionkränzchen u. Gesang- u. Gebetbücher. Große Auswahl in Geschenkartikeln usw.

Große Auswahl in Regenschirmen, billigst. Neuheiten in Schürzen.

Neuheiten in Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen

Christian Lohmann

Verloren!

Kleiner
schwarz.

Delz. Abzugeben gegen Be-
lohnung Jaminstraße 8

Amerik. Dollar-Häfer

zur Ausfaat, per Str. 10 Mark
empfiehlt

Jakob Erdmann,
Frankfurterstraße 15.

Ein als streng solide und
ehrlich bekannter Mann sucht
früher oder später Stellung bei
einer Herrschaft als
einfacher Gärtner
oder ständiger Gartenarbeiter
allein od. unt. Leitung e. Ober-
gärtners. Gefl. Angebote unt.
A. W. Z. an die Expedition.